

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Beteiligung:

Betreff:

**Technologiepark Heidelberg GmbH
Projekt Gründerbüro**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 08. November 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	09.10.2012	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	25.10.2012	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

1. *Das Projekt Gründerbüro der Technologiepark Heidelberg GmbH, mit dem dieses sich an einem Kooperationsprojekt des Gründerverbundes Heidelberg beteiligt, wird für die Zeit vom 01.01.2013 bis 30.06.2017 dem Grunde nach gefördert.*
2. *Hierfür werden folgende Haushaltsmittel bereitgestellt bzw. eingeplant (insgesamt 551 T€):*
 - *für 2013 – 2016 jeweils 120 T€*
 - *für 2017 71 T€*

Entsprechende Mittel sind in den Haushalt einzustellen.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Gründerverbund Heidelberg, Konzept der Weiterentwicklung Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien!
A 02	Unterstützungszusage des DKFZ gegenüber dem Gründerverbund Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien!
A 03	Inhaltlicher Antrag der Grüne/gen.hd vom 09.10.2012 (Tischvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.10.2012) Vertraulich – nur zur Beratung in den Gremien!

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.10.2012

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.10.2012

11 **Technologiepark Heidelberg GmbH** **Projekt Gründerbüro** Beschlussvorlage 0412/2012/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft die Tagesordnungspunkte 10 (Drucksache 0169/2012/IV, Technologiepark Heidelberg GmbH, Tätigkeit, strategische Ausrichtung und Ziele) und 11 (Drucksache 0412/2012/BV, Technologiepark Heidelberg GmbH, Projekt Gründerbüro) gemeinsam zur Beratung auf und begrüßt hierzu Herrn Dr. Domin, den Geschäftsführer der Technologiepark Heidelberg GmbH (TP).

Herr Dr. Domin geht in einem Vortrag auf den Beginn des TP und die derzeitigen Dienstleistungen, Standorte und Beschäftigten ein. Er beschreibt 3 Kernaufgaben als Säulen des TP und stellt diese anhand von Beispielen ausführlich dar:

1. Den Bestand pflegen – Wachstum sichern
2. Neues erschaffen – Ausgründungen und Kooperationen fördern und
3. Ansiedlung externer Unternehmen – Etablierte attrahieren (anziehen).

Im Weiteren geht er auf den Gründerverbund ein, welcher für den TP ein zentrales Thema und ein zentrales Aktivitätsfeld der Zukunft sei. Der TP der Zukunft solle wesentlich mehr als ein Verwalter von Flächen sein. Er solle vielmehr ein gleichberechtigter Kreateur neuer Themen (Kooperationen, Ausgründungen oder Ansiedlungen) sein. Die Forschungseinrichtungen in Heidelberg seien an einer gemeinsamen und deutlich intensiveren Kooperation als in der Vergangenheit interessiert und seien auch bereit mit und über den TP dieses Thema voranzubringen. Ein erster Schritt zur Weiterentwicklung sei der Aufbau des Gründerbüros. Mit diesem Angebot, welches über den Gründerverbund nach außen getragen würde, würden Heidelberg und der TP deutlich attraktiver für jede Form der Kooperation.

Herr Dr. Domin erläutert, seit der Vorstellung des Konzeptes des Gründerverbundes vor der Sommerpause habe es Veränderungen gegeben. Die beantragten Mittel aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) habe man leider nicht akquirieren können. Der Gründerverbund habe daher gemeinsam mit allen Partnern das Konzept weiterentwickelt, was auch in Anlage 01 zur Drucksache 0412/2012/BV dargestellt sei. Alle Partner stünden nach wie vor zu ihrem damals abgegebenen Kommitment, beziehungsweise haben manche dieses sogar ausgeweitet. Der Anteil, den die Stadt bringen müsste, läge nach wie vor bei 551.000 Euro bis Mitte 2017. Dennoch sei dieser Weg für den TP sehr sinnvoll, da Heidelberg ein enormes Potential habe, Forschungsergebnisse zu transferieren.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadträtin Prof. Dr. Schuster

Stadtrat Holschuh bedankt sich bei Herrn Dr. Domin für seine Ausführungen. Er weist auf den als Tischvorlage verteilten Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne / generation.hd (Anlage 03 zur Drucksache 0412/2012/BV) hin und möchte wissen, welche Auswirkungen es für den TP habe, wenn man die Entscheidung auf die Haushaltsberatungen vertage.

Herr Dr. Domin erläutert, über die Mittel habe der Gemeinderat bereits vor der Sommerpause beraten und diesen zugestimmt, so dass er davon ausgehe, dass die Gelder im Haushaltsplanentwurf enthalten seien. Am Betrag habe sich nichts geändert. Sollte dennoch der Tagesordnungspunkt heute vertagt werden, verliere man Zeit und der Start des Gründerbüros verzögere sich (eine Person, welche man sich für die Besetzung des Gründerbüros habe vorstellen können, sei bereits abgesprungen und bearbeite das Thema mittlerweile in Darmstadt). Er stelle fest, dass andere Städte auf diesem Weg bereits weiter fortgeschritten seien.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster bedankt sich bei Herrn Dr. Domin für den vorab zur Verfügung gestellten Vortrag (Anlage 01 zur Drucksache 0169/2012/IV. Sie habe folgende Fragen:

- Auf Seite 11 der Präsentation seien jeweils 6 Mitarbeiter im Neuenheimer Feld (INF) und in der Bahnstadt vorgesehen. In der Vorlage seien nur die INF-Mitarbeiter zu finden. Wo finde sie die weiteren 6 Mitarbeiter?
- Zu den Mietpreisen in der Bahnstadt möchte sie wissen, wie hoch die vergünstigten Preise in den Skylabs seien. In der Vorlage seien die Preise mit 17 Euro für Labor und 13 Euro für Büro angegeben. Dies erscheine ihr nicht günstig.
- Sie erinnert an einen Arbeitsauftrag des Gemeinderates, dass sich der TP dem Explo Heidelberg annehmen solle. Sie möchte wissen, ob es hier schon Ergebnisse gebe.

Zum Gründerbüro erläutert Stadträtin Prof. Dr. Schuster, dass sie dem Beschlussvorschlag zustimmen werde, da es sich ihrer Meinung nach lediglich um eine Folgeentscheidung des bereits vor der Sommerpause getroffenen Beschlusses handle.

Herr Dr. Domin beantwortet die Fragen von Stadträtin Prof. Dr. Schuster wie folgt:

- Die Zahlen in der Präsentation stellen nicht das aktuelle Personal dar, sondern berücksichtigen den Ausbau und die Entwicklung in der Bahnstadt. In der Zukunft könne man dann irgendwann mit einer Größenordnung von 6 Mitarbeitern rechnen.
- Die genannten Preise seien Schätzungen der Skylabs GmbH, welche jedoch noch nicht fix seien. Derzeit gebe es nur eine Gebäudehülle und die potentiellen Mieter können entscheiden, wie sie die Räume übernehmen wollen (zum Beispiel im Rohbau oder als Reinraum). Je nach Ausstattung werde dann auch der Preis variieren. Dabei betont er, dass die geschätzten Preise so kalkuliert seien, dass damit kein Profit sondern lediglich eine schwarze 0 erzielt werde. Mit dem im Projekt vorgestellten Mietkostenzuschuss könnten bei maximal 1000 Quadratmetern der Preis um 3 Euro pro Quadratmeter gesenkt werden. Die Beträge würden sich dann von 17 auf 14 Euro und von 13 auf 10 Euro verringern.
- Zum Thema Explo Heidelberg informiert er, dass er bisher noch nicht in die Konzeptionsphase eingebunden sei. Sobald er das Konzept vorgelegt bekomme, werde er sich diesem annehmen.

Stadträtin Prof. Dr. Schuster ist es wichtig festzuhalten, dass es einen klaren Arbeitsauftrag von Seiten des Gemeinderates gebe, dass sich der TP dem Konzept des Explo Heidelberg annehmen soll.

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt nach Abschluss der Diskussion fest, dass die Informationsvorlage 0169/2012/BV zur Kenntnis genommen wird.

Zur Beschlussvorlage 0412/2012/BV ruft er zunächst den Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne / generation.hd (Anlage 03 zur Drucksache 0412/2012/BV) auf und erläutert, die Beschlussvorlage könne nicht in die Haushaltsberatungen sondern lediglich in den nächsten Ausschuss nach der Haushaltsberatung vertagt werden. Er stellt den **Antrag** so geändert zur Abstimmung:

Der Tagesordnungspunkt wird ohne Beschluss in den nächsten Haupt- und Finanzausschuss nach der Haushaltsberatung vertagt.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 5 : 9 : 0 Stimmen

Im Anschluss stellt Oberbürgermeister Dr. Würzner den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

1. *Das Projekt Gründerbüro der Technologiepark Heidelberg GmbH, mit dem dieses sich an einem Kooperationsprojekt des Gründerverbundes Heidelberg beteiligt, wird für die Zeit vom 01.01.2013 bis 30.06.2017 dem Grunde nach gefördert.*
2. *Hierfür werden folgende Haushaltsmittel bereitgestellt bzw. eingeplant (insgesamt 551 T€):*
 - *für 2013 – 2016 jeweils 120 T€*
 - *für 2017 71 T€*

Entsprechende Mittel sind in den Haushalt einzustellen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 9 Nein 4 Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 25.10.2012

Ergebnis: beschlossen

Ja 25 Nein 9 Enthaltung 4

Begründung:

Förderbeschluss des Gemeinderats vom 28.06.2012 (DS 0213/2012/BV)

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Projekt „Gründerbüro“ der Technologiepark Heidelberg GmbH für die Zeit vom 01.07.2012 bis 30.06.2017 ergänzend zu einer möglichen Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) mit Haushaltsmitteln von bis zu 551 T€ zu unterstützen (Finanzierung der Stelle eines Projektmanagers, den Kosten für Büroräume und Sachkosten und für den Fonds zur Mietreduzierung).

Arbeitsauftrag des Gemeinderats

Gleichzeitig wurde die Technologiepark Heidelberg GmbH beauftragt, über die Arbeit, die strategische Ausrichtung und die Ziele des Technologieparks, sowie über die Arbeit des Gründerverbands Heidelberg zu berichten.

Die von der Geschäftsführung vorgelegte Information über die Arbeit des 2004 gegründeten Gründerverbands Heidelberg, über seine aktuellen Zielsetzungen und über den Sachstand seines aktuellen Kooperationsprojekts ist in Anlage 1 beigefügt.

Der Bericht über die Arbeit, die strategische Ausrichtung und die Ziele des Technologieparks wird mit gesonderter Vorlage vorgelegt.

Stand nach Ablehnung der ESF-Förderung

Die beantragte Förderung des aktuellen Gesamtprojekts des Gründerverbands aus ESF-Mitteln für die Förderperiode 2007 – 2013 wurde inzwischen zugunsten anderer Projekte abgelehnt.

Der Gründerverband hat sich entschlossen, das Projekt trotzdem mit folgenden Modifizierungen fortzusetzen:

1. Die Laufzeit des Projekts soll anstatt von Juli 2012 erst von Januar 2013 an beginnen und wie geplant bis Juni 2017 gehen.
2. Um im Gründerbüro einen permanenten Ansprechpartner sicherzustellen, wollen die Universität Heidelberg und die technology transfer heidelberg GmbH (tth, kommerzieller Arm der med. Fakultät) die geplante Fachkraft für Projektmanagement um jeweils eine Halbtagskraft verstärken.
3. Die Universität will ihre existierende Ausstattung (Notebook, Beamer, Messestand) in das Gründerbüro einbringen.
4. Die Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH) wird - wie bisher geplant - in ihrer Fachhochschule eine volle Stelle für das Thema Gründerlehre bereitstellen.

Auch über dieses Projekt hinaus erbringen alle Partner Beiträge zur Tätigkeit des Gründerverbands - im Wesentlichen durch aktive Unterstützung mit dem Know-How ihres Personals und ihren Netzwerken, sowie durch Lehr- & Informationsveranstaltungen (s.a. Konzept Gründerverband).

Die Geschäftsführung der Technologiepark Heidelberg GmbH hat verschiedene Partner (darunter DKFZ, Universität, Klinikum, EMBL, Pädagogische Hochschule) um Konkretisierung ihrer Unterstützungszusagen in einem letter of intend gebeten. Die Erklärung des DKFZ ist bereits eingegangen (Anlage 2), weitere Erklärungen möchte die Geschäftsführung in der Sitzung am 09.10.2012 nachreichen.

Die Technologiepark Heidelberg GmbH hat auf der Basis des Fördervolumens von 551 T€ und den Vorgaben des Gemeinderats ihr Teilprojekt neu kalkuliert und beantragt damit eine Förderzusage mit folgenden Jahresbeträgen:

- für 2013 – 2016 jeweils jährlich 120 T€
- für 2017 71 T€

Der Betrag für 2017 ergibt sich dabei für die Personal und Sachkosten jeweils aus dem halben, für die Büromiete aus dem ganzen Jahresbetrag (Anlage 1, Seite 14).

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner